

Die Richtlinien der Gemeinde Wöllstadt zur Vereinsförderung bestehen praktisch unverändert seit 1981. Nicht mehr zeitgemäß, finden die Christdemokraten und haben beantragt, die Vereinsförderung gründlich zu überarbeiten. Denn über die Jahrzehnte hätten sich die Bedürfnisse der Vereine verändert, so dass die Vereinsförderung in ihrer bisherigen Form an ihre Grenzen stoße.

Die CDU bekennt sich klar zur kommunalen Förderung von Vereinen und Verbänden, da diese mit ihrer ehrenamtlichen Vereinsarbeit einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zum sozialen Miteinander und zum dörflichen Leben leisteten. Es gelte nun, die Förderung zu optimieren, anzupassen und nachhaltig zu gestalten, so die Christdemokraten.

Eine Kommission aus Gemeindevorstand, Gemeindevertretern und örtlichen Vereinsfachleuten soll die bestehenden Regelungen der Vereinsförderung weiterentwickeln und in einer neuen Satzung zusammenfassen. Ziel des CDU Antrags ist eine zeitgemäße, transparente, ausgewogene und planbare Unterstützung sowie eine optimal angepasste Förderung. Ein Schwerpunkt der Förderregelungen soll zum Beispiel die Jugendarbeit der Vereine sein. Auch in der aktuellen Regelung bisher nicht vorgesehene Projektförderungen müssten Berücksichtigung finden. Dazu sollten auch die Satzungen anderer Kommunen vergleichend hinzugezogen werden, schlägt die CDU vor.

Die Wöllstädter Gemeindevertreter haben den CDU Antrag in ihrer Mai-Sitzung mit großer, fraktionsübergreifender Mehrheit beschlossen.